

Topthema ▶ Sport- und Freizeitanlagen
Praxis ▶ Elastische Bodenbeläge
Praxis ▶ Prozesskostenanalyse von Breitwischbezügen
Messe ▶ CMS 2013 erfolgreich wie nie zuvor

10.2013

B 3148

rationell
reinigen
jetzt auch
als App!

www.rationell-reinigen.de

rationell reinigen

GEBÄUDEDIENSTE

Fachorgan des Bundesinnungsverbandes des Gebäudereiniger-Handwerks

Sensationell
einfach!

Professionelle Produktsysteme
für perfekte Reinigung, Pflege
und Hygiene

KIEHL
die saubere Lösung

Mobil sein ist alles!

Die neue, innovative **KIEHL-App** gibt Ihnen immer die richtigen Antworten auf Ihre Fachfragen – schnell, überall und zu jeder Tageszeit!



www.sommer-partner.de

www.kiehl-group.com





Rüdiger Schneider (2.v.re.) setzt im Trainingsumfeld auf einen Hygiene-Point. Unser Bild zeigt den Inhaber des Fitness- und Wellness-Clubs „Körperwelt“ mit Anja Schütze, Marketing-Manager Metsä Tissue, Stefan Gerhardus, Key-Account-Manager Metsä Tissue, und Christian Bäumer, Vertrieb Formaclean (v.li.).



Der mobile Hygiene-Point ist einfach zu bedienen: Papiertuch entnehmen, it Desinfektionslösung benetzen, Trainingsgerät abwischen, Papiertuch in den Abfallbehälter werfen. Die Sportler sind angehalten, nach Abschluss ihrer Übungen die Geräte zu desinfizieren.

Bilder: Metsä Tissue

Mobile Hygienestation zur Gerätedesinfektion im Fitnessstudio Die Sprühflasche hat ausgedient

In diesem Fitnessstudio geht die Post ab. Bei Gerätetraining, Rehabilitationsmaßnahmen und Kursangeboten fließt viel Schweiß. Um Infektionsrisiken zu minimieren, setzt der Inhaber in den Sanitärräumen auf berührungslos zu bedienende Spendersysteme. Im Trainingsumfeld kommt ein mobiler Hygiene-Point mit Handtuch- und Desinfektionsmittelspendern sowie Abfallbehältern zum Einsatz. Er hat sich bei der Gerätedesinfektion bewährt und sorgt für Wohlgefühl.

„Wir zeichnen uns durch eine individuelle Beratung und ein ausgewogenes Angebot aus“, sagt Rüdiger Schneider, Inhaber des Fitness- und Wellness-Clubs „Körperwelt“ in Betzdorf, einer Gemeinde im Westerwald. 2003 hatte er beschlossen, seine Laufbahn als Postbeamter zu beenden und die Abfindung in ein Fitnessstudio zu investieren.

„Wir haben uns schon immer auf die Themen Gesundheit und Rehabilitation fokussiert. Klassisches Bodybuilding steht bei uns nicht im Mittelpunkt“, erläutert der Inhaber. Zurzeit hat das Fitnessstudio rund 1.300 Mitglieder. In drei Jahren werden es voraussichtlich rund 1.800 sein. Dann wird auch diese Immobilie zu klein. Ein Neubau ist bereits in Planung.

Eindeutige Hygienevorschriften für Fitnessstudios fehlen

Täglich trainieren rund 500 Sportler im Studio. Sie sollen sich wohl fühlen. Hygiene spielt dabei eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund werden die Kunden angehalten, nach Abschluss ihrer Übun-

gen die Geräte zu desinfizieren. „Für Fitnessstudios gibt es keine eindeutigen Hygienevorschriften“, bemängelt Rüdiger Schneider. „Wie und ob sie eingehalten werden, wird grundsätzlich jedem Studiobetreiber selbst überlassen. Dabei ist klar, dass speziell über die Hände ein hohes Infektionsrisiko besteht.“ Deshalb gehen immer mehr Sportler dazu über, die Geräte zu desinfizieren, bevor sie sie benutzen.

Die Sprühflaschen waren nie da, wo sie sein sollten

„Die regelmäßige Desinfektion unserer Fitnessgeräte ist uns schon immer ein Anliegen gewesen“, betont Rüdiger Schneider. „Früher erfolgte sie über die Sprühflaschen, die sich mehr oder weniger im gesamten Raum verteilten und sich nie an der Stelle befanden, wo sie gerade gebraucht wurden. Dieser Zustand hat uns auf Dauer nicht zufrieden gestellt.“

Initiator und Ideengeber eines Hygiene-Points für Fitness- und Wellness-Clubs war Stefan Gerhardus, Key-Account-Manager bei



In den Sanitärräumen kommen berührungslos zu bedienende Spendersysteme zum Einsatz. Der Handtuchspender ist so konzipiert, dass nur das Papier berührt wird, das vom Nutzer entnommen wird. Ein Blatt reicht aus, um die Hände zu trocknen.

Metsä Tissue in Euskirchen. Der Sanitärraumspezialist bietet unter seiner Marke Katrin ganzheitliche Sanitärraumkonzepte und Hygieneberatung. Zum System-Sortiment gehören funktionale, robuste Spender und dazu passende Handtuch- und Toilettenpapiere für stark frequentierte Waschräume. Umgesetzt wurde der Hygiene-Point mit der Formaclean-Unternehmensgruppe und dessen Großhandelspartner Bäume aus dem niederrheinischen Tönisvorst. Als eine der großen deutschen Hygiene-Fachhandelsgruppen liefert Formaclean Hygienelösungen in Sportstudios und Wellness-Einrichtungen. Die Reinigungs- und Desinfektionsmittel werden am Standort Leingarten produziert.

Ein mobiler Turm als Problemlöser

„Durch die neue mobile Hygiene-Station können Infektionsrisiken entscheidend minimiert werden“, sagt Christian Bäume. Es handelt sich um einen Turm mit zwei Handtuchspendern, zwei Abfallbehältern und einem Desinfektionsspender. Das Papier kann One-Stop wahlweise als Einzelblatt oder von der Rolle entnommen werden. Alle Verbrauchsmaterialien und Kartuschen für Desinfektionsmittel können im Inneren des Turms gelagert werden. Somit entfallen Rüstzeiten für das Nachfüllen.

Das System ist von Anfang an auf positive Resonanz gestoßen, wie eine Umfrage gezeigt hat. 80 Prozent der Kunden bewerten die Lösung als positiv bis sehr positiv. Die Vorteile des Systems rechnen sich schnell. „Alle Komponenten bleiben an Ort und Stelle unverrückbar zusammen“, stellt Key-Account-Manager Stefan Gerhardus als einen wesentlichen Vorteil heraus. „Im Raum herumfliegende Desinfektionsflaschen gehören endgültig der Vergangenheit an.“ Dazu ergänzt Rüdiger Schneider: „Die Handhabung des Systems ist einfach. Es entlastet die Mitarbeiter, die sich auf ihre eigentliche Kernaufgabe, die individuelle Betreuung der Kunden,

konzentrieren können.“ Es kann Zeit und damit Personalkosten eingespart werden, da die Trainer nicht mehr dauernd auf das Thema Hygiene beim Benutzen der Geräte hinweisen beziehungsweise selbst desinfizieren müssen. Auf dem Hygiene-Point wird erklärt, wie er benutzt wird. Aufgrund seiner Größe kann er gut sichtbar platziert werden. Die Lösung verbessert das hygienische Verhalten. Die Erfahrungen mit dem mobilen Turm sind so gut, dass ein zweites System im Saunabereich zur Anwendung kommen soll.

Doppelrollen und berührungsfreie Spender

In den Sanitärräumen des Fitnessstudios kommen in den Toilettenpapierenspendern Doppelrollen zum Einsatz. Erst wenn die alte Rolle komplett aufgebraucht ist, rutscht die neue Rolle nach. So entstehen keine Versorgungslücken. Dazu kommen Handtuchspender, die so konzipiert sind, dass nur das Papier berührt wird, das vom Nutzer entnommen wird – eine hygienische und gleichzeitig verbrauchsoptimierte Lösung. Die Katrin-Handtücher zeichnen sich durch schnelle Feuchtigkeitsaufnahme, hohe Saugkraft, besondere Reißfestigkeit sowie Weichheit aus. Ein Blatt reicht aus, um die Hände zu trocknen.

Von Anfang an bewährt hat sich der „ease-Seifenspender“ zur berührungslosen Abgabe des Seifenschaums. Benutzer brauchen nur die Hand unter den Spender zu halten und bekommen die Menge Seifenschaum, die zum Händewaschen ausreicht. Nicht nur für den Benutzer, sondern auch für den Waschrumbetreiber liegen die Vorteile auf der Hand: Die Doppelsensortechnologie schützt vor ungewollter Abgabe und somit vor erhöhtem Verbrauch des Seifenschaums sowie vor verunreinigten Waschbecken, da beide Sensoren zur Seifenschaumabgabe aktiviert sein müssen. Das Kartuschenvolumen von 1.000 Millilitern reicht für bis zu 2.500 Paar saubere Hände und durch den geringen Energieverbrauch reichen vier Batterien für bis zu 30.000 Dosierungen.

Der mobile Hygiene-Point findet überall dort Platz, wo Wert auf Hygiene gelegt wird – neben Fitness- und Wellnessbereichen beispielsweise auch in Reha- und Gesundheitszentren. „Bei uns stimmt jedenfalls in allen Bereichen die Hygiene“, ist sich Rüdiger Schneider sicher und fügt hinzu: „Neben der ausgezeichneten individuellen Betreuung und den vielfältigen Fitnessgeräten nach dem neuesten Stand der Technik ist dieser Punkt ein ganz klarer Wettbewerbsvorteil, der sich dauerhaft für uns rechnet.“ Weitere Informationen dazu sind auf www.dialog-portal.info/katrin3 erhältlich.

Wolf-Rüdiger Schwarz | heike.holland@holzmann-medien.de

Damit Sicherungen nicht rauspringen

gibt es den vollelektronischen **Einschaltstrombegrenzer** **GEFISTART**



im Fachhandel für Reinigungsbedarf

z.B. für Bodenreinigungsmaschinen

GEFI-Elektronik
Ginsterheide 7 • D-51545 Waldbröl
Tel. 02291/1795
FAX 02291/6826